



Antrag

—

Fraktionen CDU, SPD und FDP

Einsetzen von Hauswirtschafterinnen in den Frauenhäusern

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag stellt fest, dass die Frauenhäuser in Sachsen-Anhalt eine wichtige Anlaufstelle für von Gewalt betroffene Frauen und deren Kinder darstellen. Er bedankt sich bei den Angestellten für die wichtige Arbeit vor Ort.
2. Der Landtag stellt fest, dass die Nachfrage nach Plätzen in Frauenhäusern insgesamt in den vergangenen Jahren zugenommen hat. Damit geht auch eine höhere Arbeitsbelastung für die Fachkräfte einher.
3. Der Landtag stellt darüber hinaus fest, dass die sozialpädagogischen Fachkräfte innerhalb der Frauenhäuser einer Doppelbelastung durch anfallende hauswirtschaftliche Aufgaben ausgesetzt sind. Das generell hohe Arbeitspensum wird durch diese Aufgaben noch weiter verstärkt.
4. Der Landtag begrüßt, dass die Landesregierung eine tarifgerechte Bezahlung der Fachkräfte in den Frauenhäusern umgesetzt hat. Dies ist Ausdruck der Wertschätzung für die Arbeit der Frauenhäuser.
5. Der Landtag bittet die Landesregierung für das Hauswirtschafts- und Gebäudemanagement der Frauenhäuser in Sachsen-Anhalt, je nach Größe der Einrichtung, angemessen Personal vorzuhalten. Nach einer erfolgten Bedarfsermittlung umfasst dies für Frauenhäuser ab einer Kapazität von acht Plätzen eine Vollzeitstelle (VZÄ), ab sechs Plätzen 0,75 VZÄ und ab vier Plätzen 0,5 VZÄ. Der Landtag bittet die Landesregierung dafür im Haushaltsansatz notwendige Mittel zur Vollfinanzierung der benötigten Stellen für Hauswirtschafterinnen bereitzustellen und eine entsprechende Richtlinie vorzubereiten, damit die Mittel zügig abfließen können.

6. Der Landtag bittet die Landesregierung innerhalb des Ausschusses für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung über den Stand der Umsetzung zu berichten sowie bis spätestens Ende 2023 dem Ausschuss eine Richtlinie zur Umsetzung vorzustellen.

Begründung

Innerhalb des Koalitionsvertrages Sachsen-Anhalt ist geschrieben: „Der Ausbau des Hilfesystems beinhaltet insbesondere die Erhöhung der Personalstellen, des Fachkräfteanteils sowie die Förderung von Instandhaltungskosten und die Finanzierung barrierefreier Zugänge. Für das Hauswirtschafts- und Gebäudemanagement ist je nach Größe der Einrichtung angemessenes Personal vorzuhalten.“ Das Arbeitspensum der Sozialpädagoginnen und -arbeiterinnen inkludiert aktuell auch hauswirtschaftliche Aufgabenbereiche, wodurch eine vollumfängliche Qualität des eigentlichen Arbeitsbereichs beeinträchtigt werden kann. Hauswirtschaftlerinnen sind somit eine zielgenaue Entlastung und Unterstützung für die Frauenhäuser.

Guido Heuer
Fraktionsvorsitz CDU

Dr. Katja Pähle
Fraktionsvorsitz SPD

Andreas Silbersack
Fraktionsvorsitz FDP